

Erscheint täglich  
um 6 Uhr früh in der  
eigenen Druckerei Raderky,  
straße 20. Die Redaktion  
befindet sich Sifanostraße 24  
(Sprechstunden von 5 bis 6  
Uhr i. m.), die Verwaltung  
Custosplatz 1 (Papierhand-  
lung Jos. Kemptisch).

Fernsprecher Nr. 58.  
Verlag der Druckerei des  
„Polaer Tagblatt“  
(Dr. M. Kemptisch & Co.).

Herausgeber:  
Redakteur Hugo Dudek.  
Für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Hans Lorbek.

# Polaer Tagblatt

13. Jahrgang.

Pola, Freitag, 4. Mai 1917.

Nr. 3855.

## Ein neuer englischer Durchbruchsversuch gescheitert.

### Küller amtlicher Tagesbericht.

Wien, 3. Mai. (KB.) Amtlich wird verlautbart:  
Ostlicher Kriegsschauplatz: Herrschaft Erzherzog  
Joseph: Ein Vorstoß mehrerer feindlicher Kompanien  
gegen unsere Stellungen im Putnatai wurde unter blutigen  
Verlusten für den Feind abgewiesen. An den  
übrigen Teilen der Front stellenweise lebhafte Artillerietätigkeit.

Südwestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz:  
Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,  
o. Höfer, ÖME.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 3. Mai. (KB. — Wolsfbureau) Aus  
dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kreuzlingen-Rappach: Den anhaltenden Artilleriekampf einer der letzten Tage ist auf beiden Seiten heute früh Trommelfeuer gezeigt. Dann haben in breiter Front neue englische Angriffe begonnen. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Bei günstiger Beobachtung erreichte die Kampftätigkeit der Artillerien und Minenwerfer gestern große Stärke. Besonders an der Bergfront zwischen Baugallion und Gravane war der Feuerkampf heftig. — Heeresgruppe Erzherzog Albrecht: Keine besonderen Ereignisse. — Die Fliegtätigkeit war über und hinter den Stellungen bei Tag und Nacht sehr rege. Der Feind verlor in Luftkämpfen acht, durch Notlandung ein und durch Abwurfseuer vor der Erde sieben Flugzeuge und einen Fesselballon.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Gesamtlage ist unverändert. Zwischen dem Suissa und dem Putnatai ist ein russischer Angriff verlustreich in unserem Feuer zu jammern gebracht.

Mazedonische Front: Lebhaftes Feuer bei Monastir, auf dem Westufer des Wardar und südwestlich des Doiransees.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

### Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 2. Mai. (KB.) Das Haupt-  
quartier teilt mit:

Frankfurter: Am 30. April griffen die Engländer auf dem linken Ebeneufer ein vor unseren Stellungen vorgeschoßene Infanterieregiment an. Nachdem dieser Angriff in unserer vorbereiteten Verteidigungsstellung abgeschlagen worden war, wurde unserseits ein Gegenangriff gegen den feindlichen rechten Flügel ausgeführt, bei dem es uns gelang, 40 Offiziere und 161 Mann gefangen zu nehmen. Ein russisches Kavallerieregiment, unterstützt durch zwei Infanteriekompanien und etwas Artillerie, versuchte über die nördliche Dijala zu gehen, der Versuch wurde aber durch unser Feuer vereitelt.

Raukusfront: Gegen unseren linken Flügel richtete der Feind wieder ein wirkungsloses Artilleriefeuer. Im übrigen herrschte an der Front Ruhe.

Sinaifront: Eines unserer Flugzeuge griff ein bewaffnetes feindliches Schiff mit Maschinengewehr an und zwang es, sich in südwestlicher Richtung zu entfernen.

An den übrigen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Der italienische Generalstabsericht vom 2. Mai meldet nichts Wichtiges.

Russischer Bericht vom 1. Mai. Raukusfront: Südwestlich von Wan, bei Armida-Artamidi, drängte

eine starke Streitabteilung der Kurden unsere Feldmache zurück. Unsere berittenen Abteilungen stellten die Lage wieder her. Diese Angriffe der Kurden und der einheimischen Bewohner führt auf unsere rückwärtigen Anlagen traten häuslicher auf.

Frankfurter Bericht vom 2. Mai, nachmittags. In der Gegend von Chemin des Dames starke beiderseitige Artillerietätigkeit auf der Front. Cerisy-Hautville-Craonne. Der Feind machte mehrmals gegen unsere Stellungen und kleine Posten Feuerabzüge, die durch unsere Maschinengewehre und Handgranatenwerfer abgewiesen wurden. In der Champagne nahm der Artilleriekampf nachts in den Höhenräumen des Cornilletberges, am „Hohen Berg“ gleichermaßen heftig an. Lebhafte Handgranatenkämpfe im Gehölz westlich des Cornilletberges, in denen Verluste wir bedeckt. Fortschritte machten. Bei Eparges drangen unsere Abteilungen an mehreren Stellen in die deutschen Linien. Wie führten Sehstörungen aus und brachten Material zurück. In Lachryma Tätigkeit von Streitabteilungen in der Richtung Vercelles-Ebene. Wir machten Gefangene. — Zugewiesen: In der Nacht auf den 1. Mai waren auf der Donauwörth zahlreiche Geschütze aus mehreren Batterien und militärische Anlagen in der Gegend von Laon, Bouziers und Reims. Es wurden Brände festgestellt.

Frankfurter Bericht vom 2. Mai, abends. Die beiderseitige Artillerie war besonders tätig in der Gegend nordwestlich von Reims und in der Champagne in den Abschlägen von Aubervillers und Moronvillers. Im Gehölz westlich des Cornilletberges drohte uns eine gut ausgerüstete Einheit unternehmung Gefahr. Sonst war der Tag überall ruhig. — Luftkrieg: Zur Vergeltung für die Beschädigung von Chalons und Eparges durch deutsche Flieger in der Nacht zum 30. April überflogen fünf unserer Flugzeuge in der Nacht über Trier, auf das sie viele Geschosse abwarfen. Alle Granaten erreichten ihr Ziel. In der Mitte der Stadt brach ein Brand aus von großer Heftigkeit, der schnell um sich griff. Am 30. April und am 1. Mai schossen unsere Flugzeugführer drei deutsche Flugzeuge ab. 10 andere deutsche Flugzeuge wurden ebenfalls beschädigt. — Belgischer Bericht: Artilleriekämpfe an der belgischen Front, die in der Gegend von Dijon und den Charakter erhöhte Tätigkeit hatten.

Englischer Bericht vom 2. Mai. Unsere und die feindliche Artillerie waren nachts an einer Menge von Stellen unserer Front zwischen St. Quentin und Lens tätig. Bei Saucourt wurde ein deutscher Stoßtrupp abgewiesen. Sonst nichts Wichtiges.

Englischer Bericht vom 2. Mai, abends. Heute früh wurde nördlich von Arleux-en-Gohelle eine feindliche Stoßtruppe mit Verlusten zurückgetrieben. Auf beiden Seiten der Scarpe und in der Gegend von Péron war die Artillerie auf beiden Seiten tätig. 11 deutsche Flugzeuge wurden heruntergeschossen und 6 gebrauchsunfähig gemacht. Von uns werden vier vermisst.

Englischer Bericht aus Salonik vom 2. Mai. An der unteren Strumafront erhöhte Tätigkeit gegen unsere Stellungen bei Novorci und Barakli-Dzumaja. An unserer Doiranfront wurde ein feindliches Flugzeug heruntergeschossen. Es fiel in Flammen gehüllt in unsere Linien nieder.

Englischer Bericht aus Ägypten vom 1. Mai. In der Nachbarschaft von Gaza kämpfte von Erkundigungsabteilungen, wobei unsere Infanterie und die berittenen Truppen Erfolg hatten. Im Verlaufe der Bekämpfung durch Artillerie zerstreuten wir feindliche Arbeitsabteilungen, zerstörten oder beschädigten zwei feindliche Geschütze sowie einen Artilleriebeobachtungs- posten und brachten ein Munitionslager zur Explosion.

Postsparkassenkonto  
Nr. 138 575.

Die Postsparkasse hat  
die folgenden Prämien  
für die ersten 100000  
Konten ausgeschrieben:  
1. Preis: 1000,- Mark  
2. Preis: 500,- Mark  
3. Preis: 250,- Mark  
4. Preis: 100,- Mark  
5. Preis: 50,- Mark  
6. Preis: 25,- Mark  
7. Preis: 10,- Mark  
8. Preis: 5,- Mark  
9. Preis: 2,- Mark  
10. Preis: 1,- Mark  
Jeder Gewinner erhält  
eine Prämie berechnet

Englischer Heeresbericht aus Mopsoramar vom 2. Mai. General Maude zog am Montag das 1. britisches Armeekorps an, das sich auf beiden Seiten des Salat el Edhem vertheidigte hatte. Der Feind zog die Überreste und seine beiden Legion einschließlich des befreiteten Dorfes nach Apoll und von anderen steilhohen Angriffen zurück. Durch einen starken Gegenangriff verloren wir das Dorf wieder, gewann es aber schnell zurück. Der Feind wurde in die Berge von Jubels Hähnen zurückgedrängt. Wir machen uns jetzt auf die Rückkehr der Regimenter zu. Die gesiegten, darunter einen Regimentskommandanten

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 3. Mai 1917.

Bei Arzras ist ein auf breiter Front angelegter englischer Angriff vollkommen gescheitert. In der Champagne und bei Reims dagegen: die Artilleriebeschleierung an. Das Unternehmen eines so kleinen wie folglosen russischen Angriffes im Putnatai nichts Besonderes.

Im Raum, im Süden westlich des Wanxes, nimmt nach russischer Weise die Aufstandsbewegung der Kurden überhand; darauf ist vielleicht der von den Türken gemeldete Rückzug der Kurden im Gebiet von Muadz zurückzuführen. Sonst nichts Neues.

### Der deutsche Tagesbericht.

Berlin, 3. Mai. (KB.) Der Abendbericht berichtet: An der Arzrasfront ist ein erneuter englischer Durchbruchsversuch unter den schwersten Verlusten für den Feind gescheitert. In der Nähe im Norden von Reims anhaltender starker Artilleriekampf. Im Osten nichts Besonderes.

### Zur Kriegslage.

Rom, 2. Mai. (KB. — Agenzia Stefani.) In der Nacht zum 1. Mai warf eine Gruppe feindlicher Flugzeuge Bomben auf Villa Vicentina. Sojor stiegen ein Geschwader italienischer Seeflugzeuge und Abteilungen unserer Heeresflieger an, um mit sichtbarer Wirkung das Ergebnis der feindlichen Flugkämpfe in der Umgebung von Triest mit Bomben zu bewerben. Militärischen Apparate sind zu ihren Ausgangspunkten unverholt zurückgekehrt. Am 30. April gegen 9 Uhr abends führte eine Gruppe feindlicher Flugzeuge einen Angriff auf Valona aus. Es wurde nur unbedeutender Sachschaden an Gebäuden angerichtet. Kein Toter oder Verwundeter.

Wir verweisen diesbezüglich auf die amtlichen Heeresberichte vom 1. und 2. Mai, Ereignisse zur See.

### Der Seekrieg.

Berlin, 3. Mai. (KB.) In der Nacht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedoboot durch unsere Bootspostenstreitkräfte vor der standischen Küste versenkt. Ein zweites wurde so schwer beschädigt, dass seine Versenkung wahrscheinlich ist. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Hag, 3. Mai. (KB.) Das Ministerium des Neuen empfing von der englischen Regierung die Mitteilung, daß das deutsche Sperrgebiet vom 30. Mai erweitert wird.

London, 3. Mai. (KB.) Die Admiraliät gibt bekannt: Der auf der Heimfahrt befindliche Truppentransportdampfer „Ballarat“ (11.120 Tonnen) mit einer großen Zahl australischer Soldaten an Bord ist am 25. April im Seemeilen von der Nordküste durch ein Unterseeboot torpediert und versenkt worden. Dank der glänzenden Disziplin und der sicheren Haltung der Truppen, gelang es, alle in Boote zu bringen, die dann durch unsere schnell herbeigerufenen Patrouillen

fahrzeuge in den Hafen gebracht wurden. Keine Vorfahrt.

**Rotterdam.**, 1. Mai. (K.B.) Bei Londoñero bis zum 28. April meldungen über 200 Schiffe eingelassen. Bis zum gleichen Tag in dem Vormonat waren 220 Schiffe als verloren gemeldet worden.

### Friedenskonferenz in Stockholm.

**Wien.**, 2. Mai. (K.B.) Wie die Abendländer erfahren, werden die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Partei am 12. Mai zur internationalen Sozialistenkonferenz nach Stockholm reisen. An der Konferenz in Stockholm werden sich auch tschechische Sozialdemokraten beteiligen.

**Sofia.**, 1. Mai. (K.B.) Die genähigte Gruppe der sozialdemokratischen Partei Bulgariens entsendet zur internationalen Konferenz nach Stockholm sechs Mitglieder.

### Interparlamentarische Konferenz des Bierverbandes.

**Lugano.**, 2. Mai. (K.B.) Unter Führung des Bürgermeisters von Rom, Senators Flaminio Colonna, sind einige italienische Parlamentarier nach Paris abgereist, um in Gemeinschaft mit den englischen und französischen Parlamentarier eine Vollstzung des sogenannten interalliierten Parlementes abzuhalten. Die russischen Parlamentarier werden zur Sitzung nicht erscheinen.

### Der Konflikt mit Amerika.

**Berlin.**, 2. Mai. (K.B.) Das Wollbüro melde: Der Gesandte von Guatemala hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes im Auftrage seiner Regierung mitgeteilt, daß die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen sind. Der Gesandte hat seine Pässe verlangt. Die Vertretung der deutschen Interessen in Guatemala hat die spätmäßige Regierung übernommen.

**Washington.**, 2. Mai. (K.B. — Reuterbüro.) Die Regierung hält sich bereit, ein Expeditionskorps nach Europa zu entsenden, sobald die Alliierten es für zweckmäßig halten, die für den Transport notwendigen Schiffe dem Lebensmitteltransport zu entziehen.

### Südamerika.

**Buenos Aires.**, 2. Mai. (K.B.) Der "Tempo" bringt ein Interview mit dem brasilianischen Gesandten in Paris, in dem die Nachrichten über einen Aufstand in Südbraunl als übertrieben bezeichnet werden. Es seien dort bedeutend weniger Deutsche, als das Ausland anzunehmen scheine. In Wirklichkeit hätten nach der Veröffentlichung der "Parana" in ganz Brasilien patriotische Kundgebungen stattgefunden. In São Paulo hätten die ententefreudlichen Brasilianer deutsche Verbündete angegriffen, doch seien die Gewalttätigkeiten sofort unterdrückt worden. In Porto Allegre wurde bei einer Kundgebung zugunsten der Regierung aus der deutschen Pension Schmidt geschossen und es wurden zwei hochstehende Brasilianer getötet. Dieser allgemein bedauerte Wahnsinnsakt zeitigte eine heftige Rückwirkung. In Porto Allegre und Petropolis wurden einige deutsche Unternehmungen von der Menge angegriffen. Es wurde schwerer Sachschaden angerichtet. Auch hier wurde der Volkswill durch das persönliche Eingreifen des Provinzialspräsidenten Einhalt geboten. Die brasilianische Regierung setzte sich zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse mit den beiden Provinzialregierungen ins Einvernehmen.

### Aus dem Unland.

**Wien.**, 3. Mai. (K.B.) Das Urmeeverordnungsblatt veröffentlichte heute ein Altershöchstes Handbuch vom 29. April an General der Infanterie Stötger-Steiner v. Steinböck, in dem ihm der Kaiser in Anerkennung herztragender und erfolgreicher Führung eines Korps vor dem Feinde den Leopold-Orden 1. Kl. mit der Kriegsdekoration und mit den Schwerten verleiht.

**Wien.**, 3. Mai. (K.B.) Die "Neue Freie Presse" erfährt: Während der Annäherung des türkischen Großwesirs Talaat Pascha jünden zwischen dem Großwesir und dem Minister des Äußern Grafen Czernin sehr intime Aussprachen statt. Es wurden die Gesamtfrage und sämtliche schwedenden Fragen einer eingehenden Besprechung unterzogen, wobei die vollständige Vereinbarung festgestellt werden konnte.

**Wien.**, 3. Mai. (K.B.) Heute stand im Präsidialbüro des Abgeordnetenhauses die vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvestr einberufene unbedingliche Aussprache der Führer der großen Parteien statt. Es wurde erneut festgestellt, daß es sich nicht um Beschlüsse, sondern lediglich um Vorschläge für die neu einzuberuhende Dmännerkonferenz handelt. In allen zur Sprache gebrachten Angelegenheiten drang die einheitliche Auffassung sowohl in bezug auf die Einschätzung des Auschusses, als auch in bezug darauf, wie die Geschäftsaufgabe erledigt werden soll, durch. Weiter

wurde insbesondere dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Abgeordneten, die gegenwärtig in Wien verbleiben, soviel zu entheben oder zu verhindern sind, um sie an den Vorberatungen der Parteien zu beteiligen können. Auch der Führer riet es Abgeordneten, welche im Kriegsgebiete wohnen, welche Kriegsgebiete zu pflegen, damit es den Abgeordneten möglich gemacht werde, nach Wien zu kommen. Vor allen Seiten wurde dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvestr das dringliche Ansuchen geäußert, eine am 1. Mai einzuhaltende Wahl einzulegen, bevor Sylvestr elektriz. an seine Entschließungen teilziehen zu wollen. Wie die Abendländer meidten, wurde der heutigen Versprechung der Parteiführer beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses ein aus acht Mitgliedern bestehendes Komitee für die Geschäftsaufgaben eingesetzt, welche bereits morgen abends seine Tätigkeit aufzunehmen wird.

**Wien.**, 2. Mai. Wie die Deutschböhme berichten, ist von unbekannter Seite erfaßt, hat die Regierung bereits mit den Führern der großen Parteien wegen Aufstellung des Programms Füllung genommen. Nach vorliegenden Ausführungen aus Regierungskreisen wird dieses Arbeitsprogramm die Paragraphen 1. Verordnung, die Delegationswahl, die Eröffnung der Mandatszettel und die Geschäftsaufgaben umfassen. Mit dem Budgetprojektum im Zusammenhang steht die Indemnität für die neue Kriegsschulden aus gewisse Steuervorlagen. Bei der ersten Lesung soll eine große politische Debatte sein, die mit einer Regierungserklärung eingeleitet werden wird, abgeschlossen. Nach Verabschiedung des Arbeitsprogramms wird in den Vollstzungen wieder ein längerer Zwischenraum eintreten, der sich bis zum Herbst erstrecken wird. Für den Herbst ist in die Einberufung der Delegationen beabsichtigt, denen wieder eine Tagung des Parlaments folgen soll, in der die Erledigung der nationalen Fragen angesetzt werden wird. Zugleich wird das politische Leben auch in den Sommermonaten nicht völlig stillstehen. Die Regierung beabsichtigt, dem Hause die Einschaltung von Permanentausschüssen vorzuschlagen, und zwar eines Ausschusses, der sich mit allen aktuellen Fragen der Kriegswirtschaft zu befassen haben wird, ferner eines Ausschusses für die Regelung der finanziellen Fragen und endlich eines solchen für die Durchführung der Geschäftsaufgabenreform. Was den beigesehenen Ausschuss betrifft, ist man in Regierungskreisen der Meinung, daß es zweckmäßig wäre, für die kommende Parteitagung nur eine provisorische Geschäftsaufgabenreform zu schaffen, damit dem Hause Zeit bleibt, die definitive Geschäftsaufgabenreform gründlich durchzubereiten. Hinsichtlich der sogenannten nationalen Vorlagen müßte es gezeigt werden, daß die Annahme vollkommen richtig ist, als ob die Regierung etwa die Einschaltung von Ausgleichsverhandlungen zwischen beiden Parteien beabsichtige. Mit diesem System will das Ministerium Glam nichts zu tun haben. Die Regierung beabsichtigt vielmehr, nach Eröffnung des Parlaments informative Befreiungen mit den Parteien einzutreten. So weit die von der Regierung einzubringenden Vorlagen die böhmisches Angelegenheiten betreffen, werden diese Befreiungen sich nur auf die beteiligten Parteien erstrecken. Die Verhandlungen über die staatliche Verkehrsfrage werden hingegen mit allen Parteien des Hauses geführt werden. Sollte von den Parteien die Einschaltung eines Ausschusses für nationale Angelegenheiten verlangt werden, so würde sich die Regierung dieser Art der Verarbeitung keineswegs widersetzen.

### Aus Ungarn.

**Budapest.**, 3. Mai. (K.B.) Das ungarsche Korrespondenzbüro meldet: Der Grundbesitzer und frühere Direktor der Sparkassenforschungsgesellschaft der öffentlichen Beamten und Angestellten Michael Erdely ist heute wegen Verfrachtung in Haft genommen worden. Vor Jahresfrist war man in der Kasse Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, woraus Erdely von der Spitze des Instituts schieden mußte. Bei der Überprüfung der Geschäftsbücher stellte es sich heraus, daß Erdely Sparkassen Gelder in bedeutender Höhe für Privatkalkulationen verwendet und verloren hatte. Der Verlust wird auf eine halbe Million geschätzt. Auf Grund der Anzeige wurde Erdely heute in Haft genommen.

### Aus Deutschland.

**Berlin.**, 3. Mai. (K.B.) Der Budapester und der gesetzliche Gebiet und erkrankte zunächst die betreffende Wehr des verschiedenen Generalgouverneurs v. Bismarck. Weiter brachten alle Fraktionen gemeinsame Blätter, in dem die sofortige Rückübertragung der belgischen Arbeiter aus Nordfrankreich in die Heimat gefordert wird.

**Berlin.**, 3. Mai. (K.B.) Im Reichstage brachte die konservative Fraktion folgende Interpellation ein: "Der Beschluß der sozialdemokratischen Partei, welche

die Todesstrafe und den Todesurteil auf die Strafe des Mordes und des Vorsatzes zu erhöhen, ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenwürde verletzt." Diese Interpellation wurde von Dr. von Schleicher, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalpartei, gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalpartei, Dr. von Schleicher, erwiderte: "Die Todesstrafe ist eine unzulässige und schändliche Maßnahme, welche die Rechtsordnung und die Menschenw

Brahm hat Tade Jozan die Leitung des Minnreinnes übernommen.

Wien, 3. Mai (A.B.) Kartenstetzer 20000 Kronen gemischt die Nummer 101.708, 1000000, von der Nummer 7836.

Wien, 2. Mai (A.B.) Gestein in der Praxis wurde auf die Aluminiumindustrie vom Chropis für den Import von Chilesalz aus, der bisher in stetig steigender Entwicklung begriffen war, verzeichnet können, und weitere Zähmungslösung von diesem Passivosten bestrebt wird.

### Die Entwicklung der Stickstoffindustrie während des Krieges.

Bei Kriegsbeginn befanden sich in der Monarchie nur geringe Lager von Salpeter, der, abgesehen von seiner Bedeutung für die Landwirtschaft, als Gas für die Sprengstoff- und Pulverherstellung in immer größeren Mengen benötigt wurde. Die Heeresverwaltung verfügte von jener über Anlagen zur Ummwandlung des Salpeters in Salpeteräsure. Über diese genügten den ansteigenden Bedarf nicht und noch weniger das vorhandene Rohmaterial. In der ersten Kriegsjahrszeit war es noch möglich, etwas Salpeter auszuholen, dann verschwanden diese Quellen. In den Wintermonaten 1914 wurden die bei den Landwirten liegenden Chilesalzvorräte mit Beifluss belastet. Seit März 1915 wurde die ganze Erzeugung der Kokereien und Gasanstalten an Salpeteräsuren umgewandelt, um durch die Kulturstoffverarbeitung zu überwinden. Außerdem gab es in der Monarchie vor dem Kriege zwei Unternehmungen, eine größere und eine kleinere, welche Stickstoffprodukte erzeugten. Die größere Unternehmung ist die Aktiengesellschaft zur Nacharmierung der Waffenträger Dalmatiens („Sufid“ genannt), welche aus Kalziumkarbid und dem Stickstoff der Luft in ihren dalmatinischen Fabriken etwa 9000 Tonnen Kalkstickstoff erzeugte. Die kleinere Unternehmung produzierte Lassalpeteräsure. All dies genügte natürlich nicht.

Die Heeresverwaltung hat in der Kriegszeit von sechs Monaten ein großartiges Etablissement zur Erzeugung von Kunstsalpeter geschaffen, das den Bedürfnissen der Monarchie angepaßt, aber in vieler Beziehung auch für andere Staaten vorbildlich geworden ist. Die Anlage arbeitet mit dem verschiedensten Ausgangsmaterial. Die Kokereien liefern ihr Ammoniumsulfat ein, die Gaswerke Gaswasser, die Kalkstickstofffabriken Kalkstickstoff. Die Heeresverwaltung erzeugt aber auch ebendort selbst Kalkstickstoff in sehr großen Mengen, so daß sich mit einem Rück zu den Spitzen der österreichisch-ungarischen Kalkstickstoffproduktion gestellt. Der Kalkstickstoff wird in Ammonium, das Ammonium in Salpeteräsure umgewandelt. Die verschiedenen Verfahren unter Benutzung der bestehenden Patenten und Einhaltung eigener selbstgefunden Methoden mußten dabei zur Verwendung gelangen. Die Anlage, die aus einer Reihe von einem Dutzend konzentrierten Fabriken besteht, erzeugt schon jetzt circa 90 Prozent der Salpeteräsure der Monarchie vor dem Kriege z. Kunstsalpeter. Eine staatliche Anlage gleicher Art und etwa gleichen Umfangs in Unjarni ist im Bau begriffen.

Überdies hat über Einfluß der Heeresverwaltung die Produktion des „Sufid“ eine wesentliche Vergrößerung erfahren, und die Privatindustrie wurde zur Errichtung neuer Stickstofffabriken animiert. Drei neue Kalkstickstofffabriken, zwei in Österreich, eine in Siebenbürgen, welche färmlich Kalziumkarbid und daraus unter Vermittlung des Stickstoffes der Luft Kalkstickstoff erzeugen, sind im Bau begriffen.

Man kann annehmen, daß nach Friedensschluß in der österreichisch-ungarischen Monarchie am Stickstoffproduktion mehr als das Doppelte des bisherigen Chilesalpeterimportes erzeugt werden wird, der im Jahre 1913 93.000 Tonnen im Werte von 25 Millionen Kronen betrug. Es wird also dadurch nicht nur möglich sein, nach dem Kriege den Chilesalpeterimport fast ganz auszufüllen, sondern auch nötig sein, die Versorgung von Stickstoffdünger in der Landwirtschaft wesentlich zu steigern. Das ist nicht so sehr ein Postulat der Lebensfähigkeit der neuzeugeborenen Stickstoffindustrie als vielmehr eine Voraussetzung der Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion, einer unserer wichtigsten Zukunftsaufgaben. Der Kalkstickstoff wird, was die Preisbildung anbelangt, zweifellos mit dem Chilesalpeter konkurrieren können. Namentlich in der ersten Friedenszeit, wo sich einerseits die Salpetererfuhr infolge des ungenügenden Schiffstraumes und der Baulosverhältnisse sehr kostspielig gestalten würde, auf der anderen Seite aber die Landwirtschaft in bezug auf Düngung sehr vieles nachzuholen hat, wird es kaum Schwierigkeiten machen, die erhöhte Stickstoffproduktion bei den Landwirten abzusehen. In dieser Zeit

werden sich die Landwirte freilich an die Versorgung des Kalkstickstoffes, bzw. des Ammoniumsulfats, gewöhnen, die eine andere Behandlung verlangen als Chilesalpeter.

Und so ist es denn durchaus zu erwarten, daß die österreichisch-ungarische Monarchie während des Import von Chilesalz aus, der bisher in stetig steigender Entwicklung begriffen war, verzeichnet können, und weitere Zähmungslösung von diesem Passivosten bestrebt wird.

### Vom Tage.

Wien, 2. Mai (A.B.) Am 2. Mai ist der k. u. k. Stabsarzt und Ch.-Arz. im k. u. k. Feldzeugamt, Hauptmann R. Dr. Friedrich Rehbein, nach langem, schwierigen Verlauf verstorben. Dr. Rehbein, Hilt. des Feldhauptmanns, wurde hier am 4. Ma. nachts von der Mutterlandsschule aus in der eigenen Gräfei bestattet.

Abstimmung zur Wehrmachts-Zeit-Belebung 1915 bis 1867. Mit Beziehung auf die Erbberührungskundmachung „Z“ vom 18. v. M. betreffend die beiderne Wehrmachts- und Landstreitkräfte der Erbherzogshäuser 1867 bis einschließlich 1917, die deshalb von den bayerischen Prälaten in ergründet waren, weil sie wegen eines früheren Erlasses am Gehraum, die zu jedem Dienst unangängig machen, entweder in der Stellungslage, siehe oben, oder direkt mit einem Landwehrbefreiungsbescheide oder einer (Vorläufer-) Kündigung belegt worden sind oder aus ein solches Dokumente Anspruch hatten, bzw. als Gaggenau entlassen werden könnten, teilt der Statthalterrat mit, daß nur jene Personen von der Pflicht zum Einschreien zur Dienstleistung ausgesetzt sind, die im Stande des Punktes 5 der erwähnten c. Erbberührungskundmachung es nach dem 30. November 1916 im Wege der Superarbitrierung (Kleberprüfung) entlassen, beurlaubt oder mit solchen Dokumenten bestellt worden sind. Alle Arzige haben zur Landstreitkundmachung „Z“ keinen Anspruch auf die Beurteilung des Statthalterates (10. November 1916) anbelangt, so ist das Datum der bezeichnenden endgültigen Entschuldigung und nicht das Datum der Auszeichnung der erachteten militärischen Leistungen maßgebend. — Auch in Pola hat die diese Erbberührungskundmachung Anschrift, die nur symbolischer war, als es tatsächlich war, eine erhebliche Bedeutung zu erhalten. Es wäre aber sicherlich schön die höchste Zeit, daß derartige, für die breite Massen bestimmte Kundmachungen in einer Sprache gegeben würden, wie sie gesprochen und verstanden und nicht im Aktenstaub konserviert wird. Wenn der Staatsbürger jedoch Pflicht hat, so sollte sie zumindest auch das Recht haben, zur Pflichterfüllung klar und bündig aufgefordert zu werden und nicht noch zuzwungen zu sein. Einen gerichtlich bindenden Urteilssatz für den Anteil zu halten.

Notiz zur Vorbereitung der älteren österr.-ung. Bevölkerung auf Lebensmittel zu herabgesetzten Preisen. Die Landesverwaltungskommission hat benachrichtigt, daß in weiten Gemeinden, in welchen die Lebensmittelsteuerung sehr beschränkt empfindbar macht, verschiedene Lebensmittel, wie Getreide, Konserveleiste, Heringe, Käse und Salami zugewiesen, damit diese unter die ältere Bevölkerung zu stark herabgesetzten Preisen verteilt werden. Da die verhältnismäßig sehr hohen Preise dieser Waren für die ältere Bevölkerung unerträglich geworden waren, hat die Landesverwaltungskommission es für gut befunden, den Erwerb derselben, die übrigens zu den wenigen heute noch erhältlichen Artikeln zählen, durch eine starke Herabsetzung des Kunspreises zu ermöglichen. Der Unterschied zwischen dem Kauf- und Verkaufspreis wird aus Staatsmitteln erzeugt und ist in dieser Beziehung ein besondere Dank an Seine Exzellenz den Herrn Statthalter Dr. Alfred Freiherrn v. Fries-Skene auszusprechen, dessen fürsätzlichen Bemühungen es gelungen ist, eine entsprechende Dotirung aus Staatsmitteln für die Zwecke der erwähnten Aktion zu erringen.

Marinekino. Auf vielseitiges Verlangen gelangt Sonntag, den 6. Mai, um 7 Uhr 30 Minuten p. m. im Marinekino die Operette „Ein Tag im Paradies“ von Leo Stein und Bela Jenbach, Musik von Edmund Engler, zur Wiederholung. Das Reiterträgns wird dem Fonds für Witwen und Waisen der gesamten bewaffneten Macht gewidmet. Näheres am Anschlag im Marinekino.

Theater. Heute, Freitag, den 4. d., „Spanische Stiege“ — Samstag, den 5. d., „Hofzeit: Tanzl Walzer“ — Sonntag, den 6. d., Abschiedsvorstellung der Operette. — Montag, um 2 Uhr 30 Minuten „Königskönig“; abends 6 Uhr „Gardaschlüftin“.

Warnung! Bei Verteilung von Lebensmittelkarten auf dem Gemeindeamt in Pola sind drei Lebensmittelkarten, und zwar Nr. 2552 auf den Namen Johanna Charvat, dann Nr. 3842 auf die Namen Antonia, Markus und Hildegarde Charvat, Via Lissa 37, und Nr. 3178 auf den Namen Antonia Germijek, Via Operale 3, lautend, kritischweise ausgeföhrt worden. Es werden hiermit jene, die im Besitz dieser Karten

werden, sich die Landwirtschaft freilich an die Versorgung des Kalkstickstoffes, bzw. des Ammoniumsulfats, gewöhnen, die eine andere Behandlung verlangen als Chilesalpeter.

Die R. 1. — 2. — 3. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 830. — 831. — 832. — 833. — 834. — 835. — 836. — 837. — 838. — 839. — 830. — 831. — 832. — 833. — 834. — 835. — 836. — 837. — 838. — 839. — 840. — 841. — 842. — 843. — 844. — 845. — 846. — 847. — 848. — 849. — 840. — 841. — 842. — 843. — 844. — 845. — 846. — 847. — 848. — 849. — 850. — 851. — 852. — 853. — 854. — 855. — 856. — 857. — 858. — 859. — 850. — 851. — 852. — 853. — 854. — 855. — 856. — 857. — 858. — 859. — 860. — 861. — 862. — 863. — 864. — 865. — 866. — 867. — 868. — 869. — 860. — 861. — 862. — 863. — 864. — 865. — 866. — 867. — 868. — 869. — 870. — 871. — 872. — 873. — 874. — 875. — 876. — 877. — 878. — 879. — 870. — 871. — 872. — 873. — 874. — 875. — 876. — 877. — 878. — 879. — 880. — 881. — 882. — 883. — 884. — 885. — 886. — 887. — 888. — 889. — 880. — 881. — 882. — 883. — 884. — 885. — 886. — 887. — 888. — 889. — 890. — 891. — 892. — 893. — 894. — 895. — 896. — 897. — 898. — 899. — 890. — 891. — 892. — 893. — 894. — 895. — 896. — 897. — 898. — 899. — 900. — 901. — 902. — 903. — 904. — 905. — 906. — 907. — 908. — 909. — 900. — 901. — 902. — 903. — 904. — 905. — 906. — 907. — 908. — 909. — 910. — 911. — 912. — 913. — 914. — 915. — 916. — 917. — 918. — 919. — 920. — 921. — 922. — 923. — 924. — 925. — 926. — 927. — 928. — 929. — 930. — 931. — 932. — 933. — 934. — 935. — 936. — 937. — 938. — 939. — 930. — 931. — 932. — 933. — 934. — 935. — 936. — 937. — 938. — 939. — 940. — 941. — 942. — 943. — 944. — 945. — 946. — 947. — 948. — 949. — 940. — 941. — 942. — 943. — 944. — 945. — 946. — 947. — 948. — 949. — 950. — 951. — 952. — 953. — 954. — 955. — 956. — 957. — 958. — 959. — 950. — 951. — 952. — 953. — 954. — 955. — 956. — 957. — 958. — 959. — 960. — 961. — 962. — 963. — 964. — 965. — 966. — 967. — 968. — 969. — 960. — 961. — 962. — 963. — 964. — 965. — 966. — 967. — 968. — 969. — 970. — 971. — 972. — 973. — 974. — 975. — 976. — 977. — 978. — 979. — 970. — 971. — 972. — 973. — 974. — 975. — 976. — 977. — 978. — 979. — 980. — 981. — 982. — 983. — 984. — 985. — 986. — 987. — 988. — 989. — 980. — 981. — 982. — 983. — 984. — 985. — 986. — 987. — 988. — 989. — 990. — 991. — 992. — 993. — 994. — 995. — 996. — 997. — 998. — 999. — 990. — 991. — 992. — 993. — 994. — 995. — 996. — 997. — 998. — 999. — 1000. — 1001. — 1002. — 1003. — 1004. — 1005. — 1006. — 1007. — 1008. — 1009. — 1000. — 1001. — 1002. — 1003. — 1004. — 1005. — 1006. — 1007. — 1008. — 1009. — 1010. — 1011. — 1012. — 1013. — 1014. — 1015. — 1016. — 1017. — 1018. — 1019. — 1010. — 1011. — 1012. — 1013. — 1014. — 1015. — 1016. — 1017. — 1018. — 1019. — 1020. — 1021. — 1022. — 1023. — 1024. — 1025. — 1026. — 1027. — 1028. — 1029. — 1020. — 1021. — 1022. — 1023. — 1024. — 1025. — 1026. — 1027. — 1028. — 1029. — 1030. — 1031. — 1032. — 1033. — 1034. — 1035. — 1036. — 1037. — 1038. — 1039. —

## Kleiner Anzeiger.

**Elegant möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Ercoli 12. 2. St., rechts. 721

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Zaro 5. Mezzanino. 731

**Zu mieten gefunden:** Sonnige Wohnung in staubfreier Lage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas und Wasser, Gartenbenutzung, event. kleines Haus, späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Schriftliche Anträge unter "C. M." an die Administration d. Bl.

**Jobbing**, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Küche, oder ein kleines Haus mit Gartenbenutzung (späterer Ankauf nicht ausgesetzt) wird gesucht. Wo, sagt die Administration. 744

**Franke** findet Aufnahme als zahnärztliche Assistentin. Vorkeutnisse werden nicht verlangt. Anfragen täglich von 2 bis 3 Uhr. Via Giulia 5, 1. St., rechts. 729

**Über genügend freie Zeit** für die Übernahme der Verträge, erhalten sehr gut bezahlte Arbeit. Adresse in der Administ. 734

**Modernen Speisezimmerservice**, komplett, billig zu vermieten. G. Penco, Via S. Martino 20. Zu besichtigen ab 5 Uhr nachm. 7-0

**Fahrrad**, gut erhalten, mit Freilauf, billig zu verkaufen. Tabaktraktor Marchesan, Piazza Foro. 732

**Silgeler Krieger** soll sich in der Tabaktraktor Via Veterani Nr. 27 melden. Seine Schwägerin wünscht ihm Kennt zu lernen. 733

## Kino des Roten Kreuzes

Via Serbia Nr. 34.

### Programm für heute:

## Borian Dares erstes Erlebnis.

Detectivfilm in 4 Akten. In der Hauptrolle:

**Friedrich Zelnik.**

Fortl. Vorstellungen um 2:30, 3:50, 5:10, 6:30 p. m.  
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

## SEIFENSATZ

# DOB

ist jedenfalls etwas die beste, reine  
**KAOLO-SEIFE**  
für alle Zwecke. Schon seit Jahrzehnten  
die einzige Wissenschaftliche Waschseife.

**Hände und Gesichtes.**  
Wohlrreichend, Hart, Schäumend,  
geschmeidig.

Eine Kiste enthält 150 Stück und kostet exkl. Endpreis  
**nur 50 Kronen** franko Station Budapest. Daher  
1 Stück nur **zwanzig Heller**. Kleinste Lieferung  
eine Kiste! Bei Bestellung von 50000 Stückchen, gleich  
200 Kisten, werden die Kisten gratis geliefert und kann statt parfümierter Seife Lysol-Besinfizierungss-  
Seife bestellt werden.

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht.  
Einzelne Muster senden wir nicht!

Unsere **DOB** ist **perfumierte, trockene,**  
**schäumende, geschmeidige** Seifenmasse. Zur Ausprobierung und Popularisierung dieses Artikels  
sendet unser Paketversand gegen Vorauszahlung von  
**10 Kronen** ein 5-Kg.-Paket inkl. Postporto und  
Einhaltung. Gegen Nachzahlung senden wir keine Post-  
pakete und ohne Vorschub keine Kisten.

**Bardocz & Co., Budapest**

V., Balaton Utca 12.

# Vergebens wartet Enthebung

und Entlastung seines Gewissens  
wer versäumt, sich in diesen krie-  
gerisch-ansteckenden Zeiten durch  
Desinfektion vor Krankheiten zu-  
schützen. Mittags und abends vor  
der Arbeit heimkehrend, desinfi-  
zieren wir unsere Hände in  
Lysoform vor der Ansteckung d  
täglichen Berührung. Lysoform ist  
in jeder Drogerie und Apotheke  
erhältlich.

Alfred Martini:

## Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen  
Preis 2 Kronen.

## Wurz, Hilfsbuch für Matrosen und Heizer.

Ein Lehr- und Nachschlagewerk für jeden Berufs-  
genossen. 7. Auflage mit 319 in den Text gedruckten  
Abbildungen. Preis Kr. 5:20. Vorläufig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

# Zigarettenpapier und -Hülsen „ABADIE“ und „JACOBI“

zu haben in der  
**Papierhandlung Jos. Krmpotić, Pola.**

## Die Kriegsbraut.

Originalroman von Corinth-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

„Nein, nein. Alles, was ich brauche, ist eine halbe  
Stunde Zeit — an seinem Schreibtisch. Und ihn so  
lange hier festzuhalten, ist deine Sache, Olga.“

„Du kannst auf mich zählen, das weißt du.“

„Ja. Und nun ans Werk, Olga. Wir müssen so-  
fort unsere Koffer packen. Ich werde schon anfangen,  
ingewissen du zu Frau Major Kießling geht und  
mit ihr abrechnet. Es bleibt bei dem, was wir darüber  
besprochen haben.“

„Ja, gewiß. Ich teile ihr mit, daß wir mit der  
Frühpost wichtige Nachrichten erhalten haben, die uns  
zwingen, sofort nach Rußland auf unsere Güter zu  
reisen.“

„Richtig. Bezahle die Wohnung noch für den fol-  
genden Monat und sage, daß wir zurückkommen. Das  
sieht unvermeidlich aus. Wir werden ihr dann brie-  
flich, wenn wir erst in Sicherheit sind, daß sie weiter  
über die Wohnung verfügen kann.“

„Das wird alles besorgt.“

„Die Koffer müssen dann, sobald wir fertig sind  
mit Packen, sofort zur Bahn gebracht werden, wir  
behatten nur die Handtaschen zurück und die Kleider,  
die wie auf dem Leibe tragen. Darüber sprechen wir  
noch. Das Auto bestelle ich heute nachmittags, wenn  
ich es benutze. Da wir es nur noch für wenige Tage  
gebraucht haben, brauche ich, daß der Chauffeur heute abends  
am Bahnhofe nur zu sagen, daß wir seiner nicht mehr  
bedürfen. Ist sonst noch etwas zu bedenken?“

„Nein, nein, sonst ist ja alles erledigt.“

Während nun die alte Dame hinüberging zu Frau  
Major Kießling, entledigte sich Natascha ihrer ver-  
fährerischen Tasche und begann zu packen.

Frau Major Kießling empfing die Frau Generalin  
Komalsky mit großer Interessenz. Sie war sehr  
befreit, zu hören, daß die Damen, ihre beiden und  
einträglichen Männer, so plötzlich abreisen wollten. Aber  
als sie hörte, daß es sich nur um eine kurze Abwesen-  
heit handelte und daß die Damen, wenn sie zurück-  
kehren, noch für längere Zeit bei ihr wohnen würden,  
atmete sie erleichtert auf. Sie versicherte ihre Bereit-  
willigkeit, allen Wünschen der Damen Rechnung zu  
tragen.

Zum Schluß der Verhandlung sagte Frau von  
Komalsky:

„Und noch eins, liebe Frau Major. Wir möchten  
nicht, daß von unserer Kreisfamilie viel gesprochen wird,  
damit wir nicht erst Abschieds- und Abschiedsbesuch  
absolvieren müssen. Während unserer Abwesenheit  
durch jemand nach uns fragen, oder uns einen Besuch  
machen wollen, so sagen Sie, wir seien für einige Tage  
verreist.“

Die Majorin nickte eifrig.

„Wird besorgt, verehrte Frau Generalin, wird alles  
besorgt. Sie sollen zufrieden sein.“

„Ich danke Ihnen. In acht bis zehn Tagen können  
wir vielleicht schon zurück sein. Ich denke, wir werden  
dann noch den ganzen Winter bei Ihnen wohnen. Mit  
scheinbar doch, daß wir uns erst eine Villa nach unserem  
Geschmack bauen lassen müssen. Die Angebote, die uns  
getan wurden, beeindrucken uns nicht.“

„D. es kann mir nur angenehm sein, wenn die  
Damen recht lange bei mir wohnen. So lebenswürdig  
wie Menschen findet man nicht alle Tage.“

„Ach, wir sind mit Ihnen ebenso zufrieden, in  
Sie mit uns, liebe Frau Major.“ erwiderte Frau  
von Komalsky.

Als sie die Majorin aus ihren Raum her-  
ausführte, rief sie diese:

„Soll ich Ihnen das oft machen und nicht, in die  
Raum es Ihnen beim Baden helfen kann?“

Frau von Komalsky lehnte lächelnd ab.

Nicht nötig, ich weiß ja, daß das Mädchen so  
vorsichtig nach beschäftigt ist. Sollte ich sie noch beschäftigt  
werden, daß Klingeln. Aber der Hausservier soll sich zeit-  
weise bereit halten, unsere Koffer zur Bahn zu tragen,  
dann sie gleich abgeben können. Manchmal bleibe  
sie liegen auf einer Station und man bekommt  
zu spät, das ist immer lästig. Und was ich mög-  
lichen wollte, Frau Major, heute nachmittags erwarteten  
wir noch zwei Gäste zum Tee, Herrn von Falkenre-  
ich und seine Mutter. Sie jagen dafür, daß der Tee ge-  
stört werden wird, wie gewöhnlich. Ich begleite da-  
gegen jetzt noch, denn nachher wird es in der Ge-  
vergessen.“

„Dann ist das doch auch nicht schlimm, es ber-  
ja Zeit bis zu Ihrer Rückkehr.“

„Stein, nein, das ließe ich nicht.“

Und Frau von Komalsky bejubelte lautlos.

Frau Major dachte leisend:

„Das ganze Jahr möchte ich außer solche noble  
und pünktlichen Männer haben, dann wäre es ein Bei-  
gnügen, eine Fremdeputation zu haben.“

Und sie ahnte nicht, daß ihr auch diese Miete  
sobald eine herbe Enttäuschung bereiten würden.

Frau von Komalsky ging zu Natascha zurück  
und fand sie in der nächsten Sekunde tot.